

Stadtteilrat Rothenburgsort

Protokoll der Sitzung des Stadtteilrates Rothenburgsort
am 29.01.2019 von 18:30 Uhr bis 21:45 Uhr
im AWO Seniorentreff Rothenburgsort



TOP 1: Begrüßung, Protokoll und Tagesordnung

TOP 2: Veranstaltungen in Rothenburgsort

- IRONMAN 2019
- Festival „Futur 2“

TOP 3: Projekt Mikropol

TOP 4: Antrag auf Mittel aus dem Verfügungsfonds

TOP 5: Anliegen der Bewohnerinnen und Bewohner

TOP 6: Bericht aus der AG „Stromaufwärts an Elbe und Bille“ des Stadtteilrates

TOP 7: Bericht des Fachamtes Stadt und Landschaftsplanung

TOP 8: Verschiedenes

Sitzungsleitung: Herr Döpke

Protokoll: Michael Schöndienst, plankontor *Stadt und Gesellschaft* GmbH

TOP 1: Begrüßung, Protokoll und Tagesordnung

Herr Döpke begrüßt die anwesenden Mitglieder und Gäste und eröffnet die Sitzung des Stadtteilrates.

Es sind 18 stimmberechtigte Mitglieder anwesend, damit ist der Stadtteilrat abstimmungsbe-
rechtigt.

Die Tagesordnung wird wie folgt geändert: Der vorgesehene TOP 3 *Aktuelle Vorhaben und Maßnahmen der SAGA Unternehmensgruppe in Rothenburgsort* muss krankheitsbedingt auf die Sitzung im März verschoben werden. Unter TOP 3 erfolgt ein Bericht des Projektes Mikropol.

Die Anwesenden zeigen sich sehr enttäuscht darüber, dass die SAGA Unternehmensgruppe zum wiederholten Male ihren zugesagten Bericht kurzfristig absagt. Bei einem derart großen Unternehmen müsse es möglich sein, auch bei kurzfristigen Ausfällen eine Vertreterin / einen Vertreter zu benennen. Eine wiederholte Absage stelle eine Missachtung des Stadtteils bzw. des Stadtteilrates dar.

Zum Protokoll der Sitzung vom 27.11.2018 gab es eine Anmerkung. Das Protokoll wird unter TOP 4: Umgestaltung Spielplatz im Carl-Stamm-Park, S. 5 wie folgt geändert:

Ursprüngliche Fassung: „Die Anwesenden zeigen sich generell sehr zufrieden, dass die Umgestaltung des Carl-Stamm-Platzes zeitnah erfolgen soll. Von einer kleinen Gruppe der Anwesenden wird jedoch die Form der Beteiligung stark kritisiert.“

Geänderte Fassung: „ Aus dem Kreis der Anwesenden wird begrüßt, dass die Umgestaltung des Carl-Stamm-Platzes zeitnah erfolgen soll. Mehrere Redebeiträge gehen kritisch auf die Form der Beteiligung ein.“

Die Änderung wurde in das Protokoll aufgenommen, es gilt damit als angenommen. Das Protokoll wird in geänderter Fassung erneut an die Mitglieder und weitere Interessierte verschickt.

TOP 2: Veranstaltungen in Rothenburgsort

Herr Holstein (Staatsrat der Behörde für Inneres und Sport, Bereich Sport), Herr Schiek (Managing Director - Germany, IRONMAN Germany GmbH) und Herr Straube (Race Director, IRONMAN Germany GmbH) stellen den geplanten Streckenverlauf des IRONMAN 2019 vor. Ebenso berichten Sie über die getroffenen Absprachen für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung in 2018:

- In 2018 fanden der IRONMAN Hamburg und die Gedenkveranstaltungen an die sehr starken Zerstörungen, die durch die alliierten Luftangriffe auf Hamburg im 2. Weltkrieg entstanden (sog. „Hamburger Feuersturm“), parallel am 29. Juli statt. Auch in diesem Jahr werden beide Veranstaltungen am selben Tag (Sonntag, 28.07.) durchgeführt. Durch den IRONMAN wird es 2019 zu Einschränkungen und Verkehrsbehinderungen in Rothenburgsort in der Zeit von 07:00 bis ca. 16:30 Uhr kommen. Der Streckenverlauf wird analog zu 2018 entlang der Straßen Billhorner Röhrendamm, Vierländer Damm und Ausschläger Allee erfolgen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden dabei zweimal diesen Streckenverlauf zurücklegen. Die Anfahrt nach Rothenburgsort soll über die Straßen Billhorner Neuer Deich im Süden und Billhorner Deich im Norden gewährleistet sein.
- Herr Staatsrat Holstein äußert Verständnis für den Unmut des vergangenen Jahres. Veranstalter und Sportbehörde hätten nach Bekanntwerden der Problematik schnell auf die kritischen Anmerkungen bzw. Vorwürfe aus Rothenburgsort reagiert. Er berichtet über die Vorkehrungen, die anschließend erfolgten, um einen reibungslosen Ablauf des IRONMAN Hamburg und der parallel stattfindenden Gedenk-Veranstaltung im Jahr 2018 zu gewährleisten. So wurde im Vorfeld mit dem Polizeikommissariat 41 (PK 41) vereinbart, dass Gäste der Gedenkveranstaltung auf dem ca. 200 m vom zentralen Gedenkort entfernten Parkplatz des ALDI-Marktes im Billhorner Röhrendamm 145-147 parken können. Ebenfalls war vereinbart, dass der Bereich der Baustelle an der Straße Billhorner Deich für das Veranstaltungswochenende in beiden Richtungen befahrbar sein sollte, um die Zufahrt zu der zentralen Gedenkveranstaltung zu gewährleisten. Herr Staatsrat Holstein bedankt sich für die Kooperation aller Beteiligten im Jahr 2018.
- Herr Straube unterstreicht die Aussage von Herrn Staatsrat Holstein, dass von Seiten des PK 41 entsprechende Aussagen vorlagen. Ebenso hätte das PK 41 im Vorfeld der Veranstaltung rückgemeldet, dass eine Zu- und Abfahrt von und aus Rothenburgsort auch südlich der Veranstaltungsstrecke Billhorner Röhrendamm / Vierländer Damm in südlicher Richtung möglich sei.

Zum Bericht von Herrn Staatsrat Holstein, Herrn Schiek und Herrn Straube gab es folgende Anmerkungen/Nachfragen:

- Frau Frank-Wollgast merkt an, dass durch Straßensperrungen (und der Nichtaufhebung der Baustelle in der Straße Billhorner Deich) der gesamten Wohnstadtteil Rothenburgsort quasi das gesamte Wochenende mit dem Auto nicht angefahren werden konnte. Dazu ergänzt u.a. Frau Kusel, dass die Informationspolitik 2018 grundsätzlich ungenügend gewesen sei und die Zufahrt zum Entenwerder Fährhaus nicht möglich war, obwohl es

im Vorfeld Zusagen gab, dass eine Zufahrt gewährleistet sei (Durchfahrtschein). Das Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer am Veranstaltungstag das Entenwerder Fährhaus nicht anfahren konnten, ging auf Entscheidungen der vor Ort eingesetzten Polizeikräfte zurück, erläutert Herr Straube.

- Herr Anz weist darauf hin, dass durch die mit der Durchführung des IRONMAN verursachten Sperrungen weitere Bewohnerinnen und Bewohner, insbesondere ältere Menschen, stark in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt seien. Ausdrücklich weist Herr Anz auf das Ev. Altenwohnheim Billwerder Bucht im Vierländer Damm 292 hin. Des Weiteren schlägt Herr Anz eine alternative Streckenführung über Billhorner Mühlenweg, Billwerder Neuer Deich, Ausschläger Elbdeich über Kaltehofe und zurück vor. Dies hätte den Vorteil, dass die Buslinien 120/124, 130 und 3, zumindest zwischen Zollvereinsstraße und Billhorner Deich / S-Bahn-Rothenburgsort und zum ZOB / Hauptbahnhof, bzw. die Buslinie 130 zur U-Bahnhaltestelle Burgstraße und zurück, verkehren könnten. Mehrere Anwesende (u.a. Frau Hartung) unterstützen diesen Vorschlag. Herr Straube bietet an, den Vorschlag für eine alternative Streckenführung nochmals zu prüfen. Große Realisierungsmöglichkeiten bestünden voraussichtlich jedoch nicht, da der vorgesehene Streckenverlauf bereits mit allen Beteiligten abgestimmt sei. In diesem Zusammenhang weist Herr Straube darauf hin, dass die Laufstrecke immer auch als Rettungsweg gilt, d.h. bei einem entsprechenden Vorfall haben Rettungsfahrzeuge entsprechend Vorrecht bzw. könnte der IRONMAN sogar unterbrochen werden. Ebenso hat der Fuß- und Radverkehr immer auch die Möglichkeit die Rennstrecke zu queren.
- Frau Hartung weist nochmals explizit auf die hohe Bedeutung, die die Gedenkveranstaltungen bzgl. des Hamburger Feuersturms für Rothenburgsort haben, hin. Seit 2013 wird mit vielfältigen Aktivitäten der Ereignisse gedacht und für ein gemeinschaftliches und tolerantes Miteinander geworben. Herr Holstein betont, dass er die hohe Bedeutung der Gedenkveranstaltungen nachvollziehen kann und signalisiert diesbezüglich ausdrücklich Verständnis für die besonderen Interessen in Rothenburgsort.
- Einige der Anwesenden schlagen vor, den IRONMAN nicht durch Rothenburgsort, sondern durch andere Stadtteile zu führen. Dazu erklärt Herr Straube, die Veranstaltung sei zum einen in der zeitlichen Wahl durch den weltweiten Terminkalender des IRONMAN eingeschränkt, weswegen eine Verschiebung in 2019 nicht erfolgen könne. Für die Durchführung 2020 könne dies ggf. in die Vorbereitung mit aufgenommen werden. Jedoch würde sich ein Event solcher Größenordnung auch über Jahre aufbauen bzw. etablieren, und die Durchführung könne auch vom Stadtteil als Präsentationsmöglichkeit genutzt werden. Diesen Vorschlag aufgreifend regt Herr Schiek an, dass als Begleitveranstaltung beispielsweise ein Stadtteilstadtteilfest o.ä. durch Akteure und Einrichtungen geplant und durchgeführt werden könnte.
- Ein Gast regt an, dass die Veranstalter die Anregungen und Hinweise als Chance begreifen sollten, mehr auf den Stadtteil und seine Bewohnerinnen und Bewohner zuzugehen. Mit Informationsschreiben für Anwohnerinnen und Anwohner und Gewerbetreibende, Info-Ständen auf dem Rothenburgsorter Marktplatz etc..
- Die mehrfach geäußerte Kritik an einer Streckenführung durch Rothenburgsort (unabhängig vom Datum) aufgreifend erklärt Herr Staatsrat Holstein, dass der vermeintliche Gegensatz bei vielen Großveranstaltungen zwischen Vorteilen für die Freie und Hansestadt Hamburg (FHH) und eventuellen Einschränkungen für die betroffenen Stadtteile in jedem Einzelfall neu bewertet und abgewogen werden muss.

- Herr Schiek sichert zu, die geäußerten Anmerkungen und Hinweise zu prüfen. Ebenso sichert Herr Schiek zu, die Informationspolitik gegenüber 2018 zu optimieren.
- Frau Groß verweist darauf, dass die Veranstaltung IRONMAN Hamburg auch immer im City-Ausschuss der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte thematisiert wird, u.a. auch, da eine Vielzahl der Großveranstaltungen in Hamburg im Bezirk Mitte stattfinden. In diesem Zusammenhang verweist Frau Groß darauf, dass die Durchführung von Großveranstaltungen, die (auch) dem Wohle der Allgemeinheit dienen sollten, insbesondere auch für den Bezirksamtsleiter von Hamburg-Mitte, Herrn Falko Droßmann, eine sehr hohe Relevanz hat, weswegen es ihm ein persönliches Anliegen war, eventuelle Bedenken, aber auch Hinweise und Anregungen, möglichst frühzeitig in 2019 im Stadtteilrat Rothenburgsort zu thematisieren. Frau Groß bittet ebenso darum, dass die vorgeschlagene Alternativ-Route in den Planungen für die Veranstaltung in 2020 eingehend geprüft wird.
- Herr Hillbrecht nimmt Bezug auf Presseberichte, nach denen in direkter Nähe zu den Elbbrücken eine neue Mehrzweckhalle, der sog. „Elbdome“, für 6.000 bis 9.000 Besucherinnen und Besuchern entstehen soll. Er äußert sein Unverständnis darüber, dass der Stadtteil jahrelang für eine neue Sporthalle gekämpft habe, diese aber nicht realisierbar gewesen sei, nun aber anscheinend dem Wunsch eines privaten Investors entsprochen werde. Herr Staatsrat Holstein weist darauf hin, dass es sich zunächst nur um eine Idee eines privaten Investors handelt, es bisher keine konkreten Planungen dazu gebe und auch noch kein Zeitplan vorliege. Bisher sei auch noch kein Bauantrag eingereicht worden, den die FHH dann entsprechend prüfen müsste. Des Weiteren weist Herr Staatsrat Holstein darauf hin, dass (sollte es zu einer Realisierung kommen) die FHH ggf. Nutzungszeiten mieten könnte, die von Einrichtungen / Vereinen etc. auch aus Rothenburgsort genutzt werden könnten. Der „Elbdome“ könnte bei einer Realisierung ggfs. auch für andere Nutzergruppen zur Verfügung stehen. Nutzungszeiten vor 16:30 Uhr sind aus Sicht von Herrn Hillbrecht nicht zielführend für Kinder / Jugendliche aus Rothenburgsort, da diese vorher die Schule besuchen. Ein weiterer Gast betont, dass bei solchen Planungen die Interessen der Menschen aus dem Stadtteil im Vordergrund stehen müssten, und nicht die eines privaten Investors. Frau Groß erläutert dazu, dass u.a. solche Fragen nach Nutzungsmöglichkeiten für den Stadtteil zu entsprechender Zeit von Seiten des Bezirksamtes Hamburg-Mitte mit den zuständigen Fachbehörden erörtert würden.

Herr Hansen (Geschäftsführer Morgenwelt GmbH) stellt anschließend das Festival „Futur 2“ vor:

- Das Konzept zum Festival „Futur 2“ hatte Herr Hansen dem Bezirk Hamburg-Mitte vorab vorgestellt. Dabei wurde er von Herrn Bezirksamtsleiter Falko Droßmann gebeten, dieses auch dem Stadtteil vorzustellen, woraufhin Herr Hansen vom Fachamt SL in den Stadtteilrat eingeladen wurde.
- Das Festival „Futur 2“ ist eine gemeinsame Veranstaltung der Morgenwelt GmbH und der hejmo UG, und wurde am 26.05.2018 erstmalig im Elbpark Entenwerder durchgeführt. Ziel der Morgenwelt GmbH ist es u.a. Veranstaltungen / Festivals möglichst nachhaltig, sozialverträglich und ressourcensparend zu organisieren und umzusetzen.
- Jeglicher für die Durchführung des Festivals „Futur 2“ benötigter Strom wird während der Veranstaltung produziert bzw. nachhaltig gewonnen. Unter anderem durch sogenannte

„Pedal-powered-Stage“- oder „Solar-powered-Stage“-Lösungen. Eine „Pedal-powered Stage“ wird durch Muskelkraft betrieben. Dafür treten Besucherinnen und Besucher auf den bereitgestellten Fahrrädern in die Pedale und erzeugen so Strom. Je lauter und basslastiger die Musik, desto höher ist der Tritt Widerstand. Die „Solar-powered-Stage“ speichert regenerativ gewonnenen Strom in Batterien. Das Programm endet, wenn alle Speicher leer sind. Ebenso wird auf dem Festivalgelände Essen ausschließlich auf Mehrweggeschirr angeboten, um die Abfallmengen möglichst gering zu halten.

- Auf der Veranstaltung in 2018 waren ca. 5.000 Besucherinnen und Besucher, die in etwa 150 Kilo Müll verursachten. Umgerechnet produzierte jede Besucherin bzw. jeder Besucher nur ca. 30 Gramm Müll.
- Das Festival „Futur 2“ findet 2019 am Samstag, den 25. Mai erneut im Elbpark Entenwerder statt. Beginn ist um 12:00 Uhr, enden wird die Veranstaltung um 2:00 Uhr in der Nacht.
- Um die Lärmbelastung für Anwohnerinnen und Anwohner gering zu halten, finden die Konzerte ab 22:00 Uhr über Funkkopfhörer statt.
- Anwohnerinnen und Anwohner werden im Vorfeld durch Postwurfsendungen über das Festival informiert. Auf den Postwurfsendungen sind darüber hinaus Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner mit Mobilfunknummern genannt, die auch **während** der gesamten Dauer des Festivals kontaktiert werden können, sollte es doch zu eventuellen Lärmbelastungen o.ä. kommen. Dieses Verfahren hat sich 2018 sehr bewährt.
- Der Eintritt ist den gesamten Tag über kostenlos, lediglich für die Funkkopfhörer fällt eine Miete in Höhe von 5,00 € an.
- Herr Hansen bietet an, dass sich Einrichtungen / Initiativen etc. aus Rothenburgsort im Rahmen des Festivals präsentieren können. Zur Wahrung der parteipolitischen Neutralität sollen sich jedoch keine Parteien präsentieren, auch im Hinblick auf die tags darauf stattfindenden Europa- und Kommunalwahlen.
- Insbesondere hebt Herr Hansen die gute und positive Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Hamburg-Mitte im Vorfeld der Veranstaltungen 2018 und 2019 hervor. Dies werde auch daran deutlich, dass der Leiter des Bezirksamtes Hamburg-Mitte, Herr Falko Droßmann, an der Veranstaltung in diesem Jahr teilnehmen, und sich den ressourcen- und energiesparenden Ansatz in einem Rundgang auf dem Festivalgelände im Detail erläutern lassen wird.

Zum Bericht von Herrn Hansen gab es folgende Anmerkungen/Nachfragen:

- Ein Gast berichtet, dass der Elbpark Entenwerder nach der Veranstaltung 2018 in einem saubereren Zustand als davor war. Es lagen keine Glasscherben etc. auf den Wiesen oder im Gebüsch.
- Die Anwesenden unterstützen den nachhaltigen Ansatz und die Informationspolitik gegenüber dem Stadtteil ausdrücklich.

TOP 3: Projekt Mikropol

Frau Zander stellt den aktuellen Stand des Projektes Mikropol vor:

- Der gemeinnützige Verein Mikropol setzt sich aus Anwohnerinnen und Anwohnern, Künstlerinnen und Künstlern, Architektinnen und Architekten sowie Vertreterinnen und

Vertretern der HafenCity Universität (HCU) sowie der Hochschule für Bildende Künste (HfbK) zusammen, und ist seit Ende 2016 in Rothenburgsort aktiv.

- *Mikropol Mühlenweg*: Der Bauantrag für die Umnutzung des ehemaligen Toilettenhauses auf einer Verkehrsinsel im Billhorner Mühlenweg wurde vor kurzem genehmigt. Für Ende März ist die Eröffnung vorgesehen.
- *Branntwein-Monopol*: Das Branntwein-Monopol befindet sich im Eigentum der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA). Um sich in den Diskussionsprozess um zukünftige Nutzungsmöglichkeiten des Branntwein-Monopols einzubringen, wurde das Konzept „*Monopol für alle im Hamburger Osten*“ entwickelt. Dieses sieht vor, dass das Gelände geöffnet und langfristig von Einrichtungen (u.a. Holz- und Fahrradwerkstatt) aus dem Stadtteil genutzt, und nicht nur als eine eventuelle temporäre Zwischennutzungsmöglichkeit betrachtet werden sollte. Gleichzeitig sollten neue Formen der gemeinwohlorientierten und kollaborativen Planung erprobt werden. Dadurch bestünde auch die Chance bisher im Stadtteil noch unbekannte Bedarfe sichtbar zu machen. Voraussetzung wäre der Ankauf der Flächen durch die Freie und Hansestadt Hamburg.

TOP 4: Antrag auf Mittel aus dem Verfügungsfonds

Antrag 01/2019: Auswertungsworkshop: „Eine Straße für alle – der Ausschläger Elbdeich“

Im Frühjahr 2018 organisierte die AG „Stromaufwärts an Elbe und Bille“, unterstützt vom Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirksamtes Hamburg-Mitte, einen Beteiligungs-Workshop „Eine Straße für alle – Ideen für den Ausschläger Elbdeich im Ev. Altenwohnheim Billwerder Bucht.“

Ziel war es, die Bürgerinnen und Bürger zu ihren Ideen für eine Neugestaltung dieser direkt an der Billwerder Bucht gelegenen Straße (im Rahmen des anstehenden Ausbaus der Veloroute 9) zu befragen. Die Teilnehmenden konnten an fünf verschiedenen Planungstischen ihre Ideen zu Themen wie Verkehr, Zugänge zum Wasser, Kultur etc. auf den ausgelegten Plänen vermerken. An dem ersten Workshop nahmen rund 50 Bürgerinnen und Bürger teil. Die Ideen wurden von der AG gesichtet, entsprechend der Thementische zusammengefasst und Oberthemen zugeordnet.

Am 28.02.2019 führt die AG einen zweiten Workshop durch, auf dem der aktuelle Planungsstand durch das Bezirksamt Hamburg-Mitte vorgestellt wird. Im Rahmen des Workshops sollen die 2018 entwickelten Ideen mit dem aktuellen Planungsstand abgeglichen, und ggf. weitere Hinweise erarbeitet werden.

Die Mittel werden für Vorbereitung und Durchführung des Workshops verwendet (Vervielfältigung Workshop-Unterlagen, Werbung in Form von Plakaten, Catering).

Die beantragte Summe auf Mittel aus dem Verfügungsfonds beträgt 500,00 Euro (Förderung: 83,33 %).

Über den vorliegenden Antrag auf Mittel aus dem Verfügungsfonds stimmt der Stadtteilrat wie folgt ab:

	Ja	Nein	Enthaltungen
Plenum gesamt	33	0	0
Stimmberechtigte Mitglieder gesamt	18	0	0
Davon politische Vertreter (CDU, SPD, GRÜNE, DIE LINKE)	4	0	0

Der Antrag ist damit angenommen.

Nachtrag Abrechnung Verfügungsfondsmittel 2018:

Von den in 2018 insgesamt zur Verfügung stehenden Mitteln in Höhe von 5.212,51 € (5.000,00 € für 2018, zzgl. Restmittel aus 2017 von 212,51 €) wurden zehn Projekte in Höhe von 4.413,19 € gefördert. Damit verbleiben aus 2018 Restmittel in Höhe von 799,32 €, die nach 2019 übertragen werden.

TOP 5: Anliegen der Bewohnerinnen und Bewohner

Neuer Huckepackbahnhof: Ein Gast berichtet, dass entlang der Straßen auf dem Gelände des Neuen Huckepackbahnhofs Schilder mit dem Hinweis aufgestellt wurden, dass es sich um Privatstraßen handelt. Dies sei eine neue Information, da man bisher davon ausgegangen sei, dass alle Straßen auf dem Gelände öffentlich seien. Ebenso würde der Straßenraum seit kurzem durch Videokameras überwacht. Frau Thomsen erklärt dazu, dass die Straßen auf dem Neuen Huckepackbahnhof vorerst Privatstraßen der Billebogen Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG (BBEG) mit öffentlichem Nutzungsrecht unter Beachtung der Regelungen der StVO sind. Nach Abschluss der Hochbauentwicklungen werden die Straßen in den endgültigen Zustand versetzt, öffentlich gewidmet und gehen in die Zuständigkeit des Bezirks Hamburg-Mitte über. Die BBEG hat die Schilder aufgestellt, um in der Vergangenheit mehrfach zu beklagende, massive illegale Entsorgung von Sperr- und Sondermüll auf den Grundstücksflächen des Neuen Huckepackbahnhofs zu verhindern. Die Abschreckungswirkung ist so lange beabsichtigt, wie sich die Grundstücke im Besitz der BBEG befinden und noch nicht bebaut sind. Eine tatsächliche Kameraüberwachung ist aber nicht eingerichtet.

Fahrbahnverengung Billhorner Deich: Der Rückbau der Fahrbahnverengung Billhorner Deich war erforderlich, um die Durchfahrt von Bussen des HVV (Linien 120 und 124) zu ermöglichen, damit der reibungslose Anschluss von Rothenburgsort an den Hauptbahnhof gewährleistet bleibt. Um die Durchfahrt von LKWs zu vermeiden, sollen entsprechende Poller im Billhorner Deich eingebaut werden. Seit dem Rückbau nutzen wieder vermehrt LKWs den Billhorner Deich. Ein Gast erkundigt sich zu wann der Einbau erfolgt. Herr Oppermann berichtet, dass vor Einbau zunächst an drei unterschiedlichen Terminen Verkehrszählungen vorgesehen sind.

Nachtrag: Laut dem zuständigen Fachamt MR ist bereits die erste Verkehrszählung durchgeführt worden, zwei weitere folgen. Der VHH möchte die Route gerne mit seinen Buslinien weiter befahren können, um Tiefstack und Rothenburgsort bestmöglich an den Hauptbahnhof anzubinden.

Abstellen von Transportern in der Straße Billwerder Neuer Deich: Frau Kusel berichtet, dass vermehrt Transporter (sog. Sprinter) auf öffentlichen Parkplätzen in der Straße Billwerder Neuer Deich abgestellt werden. Teilweise seien dies über 20 Fahrzeuge. Herr Diekötter merkt an, dass ein Abstellen (leider) nicht unterbunden werden könne, da es keine rechtliche Handhabung gibt.

Outdoor-Sportgeräte am Rothenburgsorter Marktplatz: Frau Beyerlein berichtet, dass die Bezirksversammlung Hamburg-Mitte auf ihrer Sitzung am 25.10.2018 den Antrag der SPD-Fraktion einstimmig zugestimmt hat, Outdoor-Sportgeräte am Rothenburgsorter Marktplatz aufzustellen. Die Aufstellung soll zeitnah erfolgen.

Obstbaumpflanzungen in Rothenburgsort: Frau Palabiyek berichtet, dass sie mit der Anregung vermehrt Obstbäume auf öffentlichen Flächen zu pflanzen an das Fachamt Management des öffentlichen Raumes (Fachamt MR) herangetreten ist. Das Fachamt MR habe zugesagt, die Anregung zu prüfen. Frau Groß sichert zu, dass das Bezirksamt Hamburg-Mitte dem Stadteilrat eine Übersicht der Anforderungen, rechtlichen Rahmenbedingungen, der Vorgehensweise etc. bei der Pflanzung von Obstbäumen auf öffentlichen Flächen übermittelt. Ein Gast regt an, nach erfolgter Übermittlung durch das Bezirksamt Hamburg-Mitte eine Arbeitsgruppe zu gründen, die sich mit möglichen Standorten, Auswahl der anzupflanzenden Sorten etc. befasst.

Nachtrag: Nach Rücksprache steht das Fachamt MR dem Thema positiv gegenüber. Generell werden gerne alte, regionale und hochstämmige Obstgehölze verwendet (Apfel, Zwetschge, etc.) Es sollte beachtet werden, dass der Standort nicht zu nahe an Sitzbänken liegt, da durch herabfallendes oder nicht vollständig abgeerntetes Obst oft Probleme mit Wespen entstehen. Gleichzeitig würde natürlich ein Verlust von freien Rasenflächen mit der Baumpflanzung einhergehen. Der ökologische Aspekt einer Obstbaumpflanzung ist positiv, beispielsweise für die Insekten- oder Brutvögelpopulation. Das Fachamt MR müsste die Bäume ordern und die Einpflanzung bestellen, dies sind Leistungen über den regulären Rahmen hinaus. Neben der Abstimmung mit dem Revier Rothenburgsort sichert das Fachamt MR eine Prüfung zu, ob sich voraussichtlich am Standort Traunspark nahe des Deichfußes eine Reihe Obstbäume anpflanzen lässt.

Baumneupflanzungen im Elbpark Entenwerder: Frau Kusel berichtet, dass nach den Frühjahrsstürmen 2018 fünf große, alte Bäume im Elbpark Entenwerder abgängig waren. Die ihr zugesagte zeitnahe Neupflanzung ist bisher jedoch nicht erfolgt. Der Hinweis wird an das zuständige Revier Rothenburgsort/ Hamm weitergeleitet.

Nachtrag: Für die Sturmschäden im Bereich Entenwerder Straße/ Entenwerder Stieg sollen im Herbst 2019 insgesamt 2 Schwarzpappeln, 5 Weiden sowie 5 Zierkirschen (vor dem Restaurant) als Ersatz gepflanzt werden. Eine frühere Pflanzung ist aufgrund des hohen Arbeitsaufkommens im zuständigen Fachamt MR leider nicht möglich.

Brandschutzanlage Lunaturm: Seit 2003 engagiert sich die *Lunaturm Kulturinitiative* durch diverse kulturelle Veranstaltungen im Lunaturm für Rothenburgsort. Der zwischen Billhorner Brückenstraße und Billhorner Röhrendamm befindliche Rundbunker steht unter Denkmalschutz. Die Lunaturm Kulturinitiative wurde von Seiten des Bezirksamtes Hamburg-Mitte als Voraussetzung einer weiteren Nutzung aufgefordert, eine entsprechende Brandschutzanlage einzubauen. Diese würde Kosten in Höhe von ca. 40.000,00 € verursachen, die die Initiative nicht aufbringen kann. Andere bauliche Veränderungen (z.B. Einbau eines Notausganges) wurden bereits durch die *Lunaturm Initiative* vorgenommen, um den Betrieb auch weiterhin zu ermöglichen. Ein weiterer Aspekt, der für die kulturelle Nutzung existenzbedrohend sein

könnte, wäre die Überplanung der Fläche im Rahmen der Neugestaltung des Autobahnkleeblattes. Frau Groß sichert zu, den Sachverhalt des Brandschutzes mit der Bauprüfabteilung im Bezirksamt Hamburg-Mitte zu klären. Generell sei es aber so, dass entsprechende Auflagen bzgl. des Brandschutzes zwingend einzuhalten seien. Frau Thomsen ergänzt, dass sich die Planungen für die Neugestaltung des Autobahnkleeblattes noch in einem sehr frühen Stadium befinden und sich daher mitnichten eine Existenzbedrohung des Lunaturms ableiten lässt. Vielmehr sei dieses Baudenkmal mit seiner Kreativnutzung auch im Billebogen Atlas aufgenommen und dokumentiert worden. Auch die zukünftige Verkehrsführung der Billhorner Brückenstraße, die dem Testplanungsverfahren ‚Stadteingang Elbbrücken‘ zu Grunde liegt, wird den Lunaturm in der Konzeption integrieren.

TOP 6: Bericht aus der AG „Stromaufwärts an Elbe und Bille“ des Stadtteilrates

Der Tagesordnungspunkt *Bericht aus der AG „Stromaufwärts an Elbe und Bille“* entfällt. In der nächsten Sitzung des Stadtteilrates Rothenburgsort wird durch die AG wie gewohnt ein aktueller Überblick ihrer Tätigkeiten gegeben.

TOP 7: Bericht des Fachamtes Stadt- und Landschaftsplanung

Frau Groß berichtet den anwesenden Stadtteilratsmitgliedern und Gästen zum **Testplanungsverfahren Stadteingang Elbbrücken**:

- Der Bereich des sog. „Stadteinganges Elbbrücken“ umfasst verschiedene Planungsräume. Dies sind die Bereiche Billebogen/Rothenburgsort-West, Rothenburgsort/Am Haken, Veddel-Nord und die Flusslandschaft Bille/Oberhafen. Für die einzelnen Räume existieren diverse, teilweise veraltete, Planungsideen. Grundidee des Testplanungsverfahrens Stadteingang Elbbrücken ist es, die bestehenden Planungen in ihrer Gesamtheit zu betrachten, zu überprüfen und umfassende Planungsziele und -ideen für den Gesamttraum zu entwickeln. Das Testplanungsverfahren wird gemeinschaftliche von der BBEG, der Behörde Stadtentwicklung und Wohnen (BSW) und dem Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirksamtes Hamburg-Mitte durchgeführt. Im Verfahren ist der Stadtteilrat Rothenburgsort durch zwei (Vorstands)Mitglieder vertreten, die beratende Funktion (ohne Stimmrecht) haben. Für das Verfahren wurden sechs Stadtplanungsbüros in Arbeitsgemeinschaften mit Landschaftsarchitekten beauftragt, erste Planungsideen zu entwickeln. Frau Groß betont ausdrücklich, dass es sich zu diesem Zeitpunkt um erste „grobe“ Planungsideen und -skizzen handelt, und im Zuge der Konkretisierung für alle Teilflächen darauf aufbauend einzelne Verfahren durchgeführt werden. In der Billebogenbegleitgruppe und im Stadtentwicklungsausschuss Ost wird in regelmäßigen Abständen über den Verfahrensstand berichtet. Das Auftaktkolloquium mit Ortsbegehung fand am 23.01.2019 statt.
- Von Seiten des Vorstandes wird darauf hingewiesen, dass die Einladung zum Auftaktkolloquium relativ kurzfristig (11.01.2019) erfolgte, wodurch eine eingehende Befassung mit der Thematik kaum möglich war. Darüber hinaus sei eine „echte“ Beteiligung des Stadtteils erforderlich, und nicht nur eine beratende Funktion (ohne Stimmrecht) durch zwei Mitglieder des Vorstandes. Herr Wiese unterstützt die Forderung nach Beteiligung ausdrücklich, beispielsweise könnte diese in Form von Workshops erfolgen. Ebenso sei

der Zeitraum des Verfahrens deutlich zu kurz bemessen, da schon am 18.06.2019 die Abschlusspräsentation und Auswahlsitzung des Beurteilungsgremiums vorgesehen ist.

- Herr Oppermann äußert sein Unverständnis darüber, dass auch die Bezirkspolitik viel zu spät informiert worden sei, außerdem seien keinerlei Anregungen in die Unterlagen der Aufgabenstellung eingeflossen. Ein weiteres Problem sei, dass die Sitzungen der Billebogenbegleitgruppe und des Stadtentwicklungsausschusses Ost teilweise parallel stattfinden. Aus Sicht von Herrn Stietz-Leipnitz ist in einem derartig konzipierten Verfahren Beteiligung nicht vorgesehen, und sei wohl auch nicht gewollt. Frau Groß weist darauf hin, dass im Verfahren durchaus Platz für Dialogformate vorgesehen sei.
- Ein Gast weist darauf, dass der Stadtteilrat für sich klären sollte, ob dieser diese Form der (Nicht)beteiligung durch seine Teilnahme nachträglich legitimieren wolle. Ggf. sei ein Fernbleiben von den Veranstaltungen ein starkes Zeichen dahingehend, dass der Stadtteilrat das gewählte Vorgehen missbillige und eine ernsthafte Beteiligung wünscht. Aus der anschließenden Diskussion ergab sich, dass durch einen solchen Schritt der Stadtteilrat von weiteren Informationen ausgeschlossen werde. Herr Töpfer (Mikropol e.V.) verweist neben seiner Forderung nach umfassenderer Bürgerbeteiligung auch darauf, dass die Ausloberinnen des Testplanungsverfahrens bereits Beteiligungsformate über dem für solche Verfahren üblichen Niveau vorgesehen haben. Abschließend wird vereinbart, dass der Stadtteilrat Rothenburgsort vertreten durch Frau Winkler-Özkan und Frau Frank-Wollgast (als Vertretung für Herrn Döpke) am Testplanungsverfahren teilnimmt.

Anschließend wird den anwesenden Stadtteilratsmitgliedern und Gästen zu folgenden Themen berichtet:

- **Schaukästen im öffentlichen Raum:** Es wurden zwei verschließbare Schaukästen aufgestellt, die durch Bürgerinnen und Bürger betreut und verantwortet werden. Die Standorte sind beim ALDI-Markt im Billhorner Röhrendamm und beim LIDL-Markt in der Ausschläger Allee. Die Schlüssel werden von Herrn Zolldann an die verantwortlichen Bürgerinnen und Bürger weiterverteilt.
- **Bebauungsplan Rothenburgsort 17:** Die Aufstellung des Bebauungsplanes *Rothenburgsort 17* (Gelände Neuer Huckepackbahnhof) läuft weiter. Die öffentliche Plandiskussion als Bürgerbeteiligung gemäß BauGB ist frühestens für Herbst 2019 vorgesehen.
- *Nachtrag: Nach Rückmeldung des Fachamtes MR sind für den Sommer 2019 bislang folgende Veranstaltungen im Elbpark Entenwerder geplant:*
 - Am 11.5. Musikveranstaltung von ov-silence
 - Vom 24.5.-26.5. Futur II Festival
 - Außerdem noch Circus und andere Kleinveranstaltungen.

TOP 8: Verschiedenes

- **„Nothing To Declare- Offene Räume im Zollamt“:** Ab 13:00 Uhr am Samstag, 09. Februar laden urban future object, das Kulturnetzwerk Rothenburgsort und das Helferteam Rothenburgsort zum Hoftreffen „Nothing To Declare“ ins Alte Zollamt, Marckmannstraße 25, ein. Das Hoftreffen bietet allen Interessierten die Möglichkeit eines Einblicks in den Alltag im Alten Zollamt. Im Rahmen des Hoftreffens organisiert das Helferteam Rothenburgsort ein gemeinsames Hofessen.

- **Aufführung der Oper Ein Liebesbrief von Rosa Luxemburg:** Am Samstag 09. Februar findet die Erstaufführung in Rothenburgsort der Oper von Leonard Lehrman *Ein Liebesbrief von Rosa Luxemburg* um 19:00 Uhr im Alten Zollamt Rothenburgsort statt. Die von der Skycradle GbR produzierte Oper erfolgt im Rahmen von „Nothing To Declare“.
- **Fenster in die Nachbarschaft - Neuer Huckepackbahnhof:** Im Rahmen eines Kommunikationsauftrittes für den Neuen Huckepackbahnhof entsteht am Zaun zur Billhorner Brückenstraße entlang der neuen Westeinfahrt ein „Fenster in die Nachbarschaft“. Auf einer ca. 15m langen Fläche haben kulturelle und soziale Akteure aus Rothenburgsort die Möglichkeit auf sich aufmerksam machen. Die Zaunfläche wird von der BBEG kostenfrei zur Verfügung gestellt. Produktionskosten für entsprechend anzufertigende Banner o.ä. werden von der BBEG getragen. Interessenten können sich direkt an die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit HafenCity & Billebogen, Frau Thomsen, wenden.

Herr Döpke bedankt sich bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern und beendet die Sitzung gegen 21:45 Uhr. Die nächste Sitzung des Stadtteilrates findet statt am Dienstag, 26.03.2019 um 18:30 Uhr. Der Ort wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Protokoll: Michael Schöndienst, plankontor, in Abstimmung mit dem Vorstand des Stadtteilrates Rothenburgsort und dem Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirksamtes Hamburg-Mitte.

Veranstalter:

Bezirksamt Hamburg-Mitte

Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung

Tel.: 040 - 42854 3352, Email: patrick.steudle@hamburg-mitte.hamburg.de

Geschäftsführung:

plankontor Stadt und Gesellschaft GmbH

Kontakt: Michael Schöndienst

Tel.: 040 - 39 17 69, Email: info@plankontor-hamburg.de, www.plankontor-hamburg.de

Am Born 6b, 22765 Hamburg